Schulentwicklungsprojekte im Schuljahr 2016/2017

In Schulentwicklungsprozessen sind immer drei verschiedene Bereich involviert: die Unterrichtsentwicklung, die Personalentwicklung und die Organisationsentwicklung. In den letzten Jahren hat sich das GYD durch die Erarbeitung von neuen Kernlehrplänen und schüleraktivierenden Unterrichtsmodulen vornehmlich auf den Bereich der Unterrichtsentwicklung fokussiert und so Organisationsentwicklung betrieben. Im Schuljahr 16/17 sollte daher die Personalentwicklung im Fokus stehen. Zur Personalentwicklung gehört sowohl die Fortbildung einzelner Personen als auch die Teamentwicklung, damit letztendlich eine gemeinsame Weiterentwicklung des GYD möglich wird. In der Regel ist jede Lehrerin und jeder Lehrer ein „Einzelkämpfer“, der den Unterricht selbstständig entwickelt. Dies ist auch gut und richtig so, da jede Lerngruppe anders ist und ggf. eine andere Vorgehensweise verlangt. Aber genauso wichtig, gerade im Hinblick auf Vergleichsarbeiten, Lernstandserhebungen und das Zentralabitur, ist es, sich untereinander abzustimmen und ggf. parallel zu arbeiten, um vergleichbare Grundlagen zu legen und eine größere Transparenz zu schaffen. Hierzu ist es notwendig, dass es den Lehrkräften ermöglicht wird, durch Fortbildungen ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern. Gleichzeitig muss die Arbeit im Team unterstützt und gefördert werden. Der Fortbildungsbedarf einzelner Personen wird durch die jährliche Fortbildungsabfrage ermittelt und gesteuert. Daher lag der Jahresschwerpunkt hauptsächlich auf der Teamentwicklung, um so letztendlich auch die Organisation weiter zu entwickeln.

Teams funktionieren immer dann gut, wenn sie effektiv und zielorientiert arbeiten können. Daher wurde zunächst eine Umfrage gestartet, welche Faktoren effektives und zielorientiertes Arbeiten behindern. Im Anschluss daran wurde in einer weiteren Umfrage ermittelt, was bei der Zusammenarbeit im Kollegium gut funktioniert und was nicht und, welche Vor- und Nachteile man persönlich in der kollegialen Zusammenarbeit sieht, aber auch welche Vor- und Nachteile in der kollegialen Zusammenarbeit für das GYD bestehen.

Als Ergebnis dieser Umfragen konnte festgehalten werden, dass die Zusammenarbeit in kleinen, selbst gewählten Gruppen am GYD besonders gut funktioniert. Mit diesem Ergebnis liegen die weiteren Entwicklungsschwerpunkte fest.

Zunächst einmal wurden alle Projektgruppen des GYD erfasst, in denen die Lehrkräfte sich selbstgewählt formiert haben. Im nächsten Schritt wurde eine Abfrage zu weiteren wünschenswerten Projekten durchgeführt, sodass nun ein klar umrissenes Portfolio an außerunterrichtlichen Projekten vorliegt. Diesen Projekten werden sich am nächsten pädagogischen Tag die Lehrkräfte zuordnen und in diesen neuen Teamkonstellationen sollen Strukturen für eine gelungene Teamarbeit erarbeitet und erprobt werden.